

„Lost's no grad de Spuileit o!“

Volksmusiksendung mit neuen Tonaufnahmen

„Lost's no grad de Spuileit o!“, so heißt ein Lied, das der populäre oberbayerische Volksmusikpfleger aus Frasdorf im Chiemgau, Wastl Fandler (1915 bis 1991), in seinen Liederbögen veröffentlicht hat (Liederbogen Nummer 4, Lied Nummer 19). Er schreibt dazu „Im Krieg von einem steirischen Gebirgsjäger gehört“ — Es sind lauter lustige Vierzeiler, die Wastl Fandler zu einem Lied zusammengestellt hat. Der erste lautet:

*Lost's no grad d'Spuileit o
wias musizier'n,
i muaß sehn drüba lacha,
mei Herz tuat sie rübrn!*

Die 55 Liederbögen des Wastl Fandler werden heute von Frau Elisabeth Brenner in Hemhof bei Bad Endorf verwaltet.

Den Titel „Lost's no grad de Spuileit o!“ haben wir seit Herbst 1989 für die Volksmusiksendung bewußt gewählt, die das „Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern“ regelmäßig für die Rosenheimer Programmbie-

tergesellschaft „Radio Regenbogen“ produziert. Im ganzen Südosten Oberbayerns ist diese Volksmusiksendung im wöchentlichen Wechsel mit der Blasmusiksendung „Musikantengröße“ 14tägig zu hören: Im Sender „Charivari Rosenheim“ am Sonntag von 10 bis 11 Uhr (Wiederholung Mittwoch 18 bis 19 Uhr), bei Radio Chiemgau aus Traunstein jeweils dienstags um 18 Uhr, bei Radio Untersberg für das Berchtesgadener Land, zukünftig am Sonntag ab 12 Uhr mittags. Auch die Inn-Salzach-Welle übernimmt die Sendung für das nordöstliche Oberbayern am Donnerstag ab 19 Uhr. Der wöchentliche Wechsel zwischen Volksmusiksendung und Blasmusik, dargeboten von Moderatoren aus den Reihen des Musikbundes von Ober- und Niederbayern, gewährleistet ein breitgefächertes Musikprogramm in Inhalt, Stil und Präsentation an diesen Sendeplätzen. Die heimatkundliche Sendung „Damals und heute“ von Stefan Rieger aus Rott am

Inn vervollständigt jeweils die Sendestunde.

Das „Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern“ ist bemüht, vor allem auch Tonaufnahmen heimischer Musikanten aus dem Hörergebiet der Volksmusiksendung „Lost's no grad de Spuileit o“ vorzustellen. Neben Dokumentaraufnahmen und Neuaufnahmen nach historischen Noten in Lied und Instrumentalaufnahmen von Volksmusikgruppen, Gesangsgruppen, von Kindern, Kirchenchören mit geistlichen Volksliedern, Zitherbesetzungen, Streichmusik oder kleine Blasmusikbesetzungen.

Hier unser Angebot, über das wir in der nächsten Ausgabe der Reihe „Aus dem Volksmusikarchiv“ näher berichten: Bitte weisen Sie uns auf Gesangs- und Instrumentalgruppen hin, von denen wir gute und nichtalltägliche Tonaufnahmen zu Dokumentarzwecken und zur Sendung machen sollen. Wir werden dann mit den einzelnen Gruppen, Sängern oder Musikanten in Verbindung treten.

Vielfach haben wir in letzter Zeit Tonaufnahmen im Trachtenheim Hittenkirchen (Verbindungsman Jakob Irrgang aus Weisham) und im Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern in Kloster Seon gemacht. Einige dieser Neuaufnahmen können Sie in der nächsten Ausgabe der Volksmusiksendung hören: Gesangsaufnahmen der Geschwister Forster aus Au und des Ehepaares Steiner aus Traunstein mit Liedern aus der Sammlung des Kiem Pauli, den Kirchenchor Pitenthart, die Vagener Bläser, den Bandoneonspieler Sepp Geisreiter aus Inzell, Helmut Scholz und Hermann Kammerlander mit Zither und Gitarre. Sepp Berthold aus Weildorf und Hans Haitzer aus Siegsdorf singen ein Bauern-

Ja ja, wegn meina!

Ja ja, wegn mei na, geh nur
ei na, siag die Schuachel aus und leg di
ei na, ja denn so weit hergeh und so
lang draußn sich draußt ja net wegn mei na.

Und wennst net eina gehst, na bleibst halt draußn steh,
kost vo mir aus wieda weitageh;
ja du derfst net glabn, daß i di gar drum bitt,
na, koan traurign Buam mag i nit.

Vorgefungen vom Schlemmer Vabu; beim Wanga boast mas, j' Kertberg bei Rematen. 16. 11. 28.

Annelies und Toni Forster aus Au bei Aibling singen dieses Lied aus der Sammlung des Kiem Pauli in der nächsten Volksmusiksendung „Lost's no grad de Spuileit o!“.

Mangfall-Bote
Jhr. 9. II. 96